

## Kinder machen eine „Reise nach Tamborena“

Leo Omoridion ist mit seinem Trommelprojekt zu Gast an der Grundschule Ronnenberg

Von Heidi Rabenhorst



[Galerie öffnen](#)

Tiermasken symbolisieren Gruppenzugehörigkeit: Leo Omoridion vom Trommelzauber nimmt die Kinder mit in ein Fantasiedorf. fotos: Heidi Rabenhorst

**Ronnenberg.** Drei Tage lang haben 293 Kinder der Grundschule Ronnenberg ihre Mathe- und Deutschbücher zu Hause gelassen. Anstelle des Unterrichts standen für die Schülerinnen und Schüler Musik, Rhythmusübungen, Tanz und Gesang auf dem Stundenplan. Unter dem Motto „Tambo, Tambo“ ging es mit dem Trommelkünstler Leo Omoridion auf eine musikalische Reise nach Afrika in das imaginäre Trommelzauberdorf Tamborena. So konnten alle Kinder afrikanische Kultur und Lebensfreude erleben. Im Laufe der Projektwoche wurde auf diese Weise aus der Grundschule eine trommelnde, tanzende und singende Gemeinschaft.

Schulleiterin Anja Gloth hatte dafür die Projektwoche „Trommelzauber“ gebucht. Leo Omoridion hatte genügend Trommeln für alle Kinder mitgebracht und studierte mit ihnen eine Choreografie für die einstündige Abschlussveranstaltung „Reise nach Tamborena“ in der Turnhalle ein, zu der am Donnerstag auch die Eltern eingeladen waren. Aus Platzgründen konnte jedes Kind nur eine Begleitperson mitbringen.

Der aus Nigeria stammende und in Hamburg lebende dreifache Familienvater Omoridion ist als „Trommelzauberer“ an Schulen und Kindergärten in ganz Deutschland zu Gast, um Kinder für ein Stück afrikanisches Lebensgefühl zu begeistern. In seiner Heimat bedeute sein Familienname: Kinder stehen an erster Stelle. „Kinderaugen lachen zu sehen, ist mehr als ein Dankeschön“, verrät der stets gut gelaunte Trommler. Er hat seinen großen Traum erfüllt, mit Kindern bei dem „Trommelzauber“-Projekt zu trommeln, zu singen und zu tanzen.

Der Schultag begann in der Projektwoche jeweils mit einem gemeinsamen „Warmtrommeln“ der ganzen Schule, bevor Omoridion mit den einzelnen Jahrgangsstufen individuell für das Programm übte. Außerdem bastelten die Kinder unter anderem Tiermasken und Dekoration für ihren großen Auftritt. Aufgeteilt in vier Gruppen – Elefanten, Gazellen, Affen und Giraffen – kamen bei der Abschlussvorführung dann alle Trommelzauberer zusammen und präsentierten dem Publikum stolz ihr Gelerntes. Auch die Lehrkräfte zeigten sich von dem Ergebnis beeindruckt. So hätten die Kinder das Programm mit viel Ehrgeiz einstudiert. Omoridion habe geradezu spielerisch die große Kinderschar dazu gebracht, aufmerksam und immer konzertiert mitzumachen.

Die Projektwoche wurde größtenteils aus Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert, das im Jahr 2021 das Programm „Startklar in die Zukunft“ zur Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie aufgelegt hatte. „Die Eltern mussten nur einen kleinen Anteil beisteuern“, sagte die Rektorin.

Kinder, Eltern und Lehrkräfte waren am Ende gleichermaßen begeistert. „Die Woche war nicht nur ein musikalisches Erlebnis, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft“, betonte Gloth. Vor allem sei es toll gewesen, die Mädchen und Jungen mal außerhalb des regulären Unterrichts zu erleben.

„Viele sind geradezu über sich hinausgewachsen“, fügte die Schulleiterin hinzu. Und auch aus den Reihen des Publikums waren nur lobende

Worte zu hören. „Es war einfach toll“, sagte ein Elternteil, ein anderes erklärte: „Ich bin sehr stolz auf meinen Sohn.“

In der Grundschule Benthe findet vom 22. bis 25. Mai jeweils von 8 bis 11.40 Uhr ebenfalls eine Trommelwoche statt, dann mit der Künstlerin Uli Meinholz. Die Ergebnisse werden am Donnerstag, 25. Mai, um 17 Uhr präsentiert. In der Regenbogenschule Weetzen und in der Theodor-Heuss-Grundschule Empelde wird in diesem Schuljahr hingegen nicht mehr getrommelt.